



Kreuzbunt+aktuell

Nummer 7

Nov./Dez. 1990

214 Kreuzbund-Mitgliedsjahre – und kein Gruppenleiter!

In der Gruppe Bilk (Merowingerstraße), der "Wiege" des Kreuzbundes in Düsseldorf, waren Mitte Oktober Gruppenleiterwahlen angesetzt. Der Wahlvorgang verlief ergebnislos; es war kein Gruppenmitglied zu einer Kandidatur bereit.

Angesichts einer Zahl von 26 Kreuzbundmitgliedern mit durchschnittlich 8 Mitgliedsjahren ist dieses Ergebnis unbefriedigend, wenn nicht sogar beschämend. Ziehe ich zusätzlich die Tatsache in Betracht, daß in den vergangenen vier Jahren in Bilk drei Gruppenleiter ihre Arbeit nicht fortsetzen wollten, so ergeben sich für mich daraus einige Fragen:

Welche Funktion hat der Gruppenleiter/die Gruppenleiterin für die Hilfesuchenden in der Gruppe?

Benötigt eine Gruppe, speziell eine "alte" Gruppe, – von der Verpflichtung durch die Satzung abgesehen – überhaupt einen Gruppenleiter/eine Gruppenleiterin?

Lebt Gruppe nicht nur durch die aktive Beteiligung aller Mitglieder an der Gemeinschaft oder gibt es etwa einen Kreuzbund-"Ruhestand"?

Ich habe zu diesen Fragen meine Meinung, Sie auch? Diskutieren Sie mit mir; schreiben oder sprechen Sie mich an!

Michael Kalwitzki

Es darf wieder gebruncht werden!

Am **25.11.1990** – das ist ein Sonntag – organisiert die Gruppe Garath den zweiten Brunch im Begegnungszentrum.

Zum Preis von DM 8,00 dürfen Sie sich am Buffet bedienen, solange der Vorrat reicht. Eine Tasse Kaffee ist in diesem Preis eingeschlossen.

Das Buffet wird um 10.00 Uhr eröffnet.



Kreuzbunt+aktuell geht in den zweiten Jahrgang

Von vielen Freunden haben wir gehört, daß sie die neue Ausgabe unseres Info-Blattes immer wieder mit Freude und Spannung erwarten. Das finden wir prima!

Wenn Sie Ideen haben – melden Sie sich doch bei Cornelia Peters (Tel. 62 35 08).

Selbstverständlich auch Weihnachten und Silvester geöffnet:

KREUZBUND-Begegnungszentrum

Bendemannstraße 17, 4000 Düsseldorf 1, Tel. 35 99 77

täglich von 10.00 bis 22.30 Uhr

Dienen ist Danken

Heute machen meine Frau und ich Dienst in der Cafeteria auf der Bendemannstraße. Es ist 20.00 Uhr, Freitag, und nicht allzuviel los. Ich mache mir so meine Gedanken. Warum machen wir Dienst? Warum sitzen wir hier? Bin ich hier, weil sich kein anderer gefunden hat? – Oder aus Pflichtgefühl? – Oder will ich mich beliebt machen? Bin ich hier, weil ich mit meiner Freizeit nichts anzufangen weiß? – Oder weil wir uns in unserer Ehe etwa nichts mehr zu sagen hätten? Füllt mich meine Arbeit nicht aus? – Oder bin ich dumm genug, für andere "den Molli" zu machen?

Nein, nichts von alledem! Ich bin hier, weil ich glücklich und dankbar bin. Glücklich, daß wir gesund sind, meine Frau, mein Sohn und ich. Glücklich, daß wir keine allzugroßen Sorgen haben. Und dankbar, den Kreuzbund gefunden zu haben! Denn ich weiß noch gut, wie schlecht es uns ging: Meiner Frau – voll drauf (Tabletten und Alkohol) – und mir – hilflos, verunsichert, verzweifelt. "Warum ausgerechnet meine Frau? Warum kann sie nicht aufhören? Wer oder was ist schuld daran?" das waren meine Gedanken.

Und auf einmal war da der Kreuzbund, die Gruppe! Willi May, Katja, Wilma, Gerd, Henni, Hans, Gisela es waren viele, die geholfen haben und noch helfen. Heute können und dürfen auch wir helfen, meine Frau und ich.

Darum sitze ich hier und mache Dienst. Dienst kommt von dienen. Ich diene gern, denn ich bin dankbar! Dankbar, wieder ein sinnvolles, ausgefülltes zufriedenes Leben zu führen. Ich kann hier und heute Abend etwas zurückgeben an die, die mir gedient haben. Kreuzbund ist geben und nehmen!

Heute sind wir an der Reihe und geben, indem wir dienen!

Armin Langer, Gruppe Rath



Akzeptieren

Liebe Freunde und Weggefährten,

denn das sind wir doch wohl oder wollen es doch zumindest sein? Ich fühle mich zur Zeit verunsichert, weil ich nicht mehr weiß, ob jedem von uns eigentlich klar ist, was wir waren, was wir sind und was wir als unsere Aufgabe betrachten.

Sind wir eine Selbsthilfe- und Helfergemeinschaft oder wollen wir auf Kosten anderer, zum Teil schwächerer, gut dastehen, uns amüsieren oder gar unentbehrlich machen?

Ich habe selbst erlebt, wie sich jemand in der Cafeteria nach einem rückfällig gewordenen Freund erkundigte. Kein dort Anwesender gab Antwort auf diese Frage. Im Gegenteil! Fast jeder wußte ein "Episödchen" von ihm zu erzählen, woraufhin herzhaft gelacht wurde. Mir war nicht zum Lachen. Meines Erachtens zeugt es von wenig Herzenswärme, wenn sich jemand darüber lustig macht, wenn eine hilflose Person sich so benimmt, wie sich sicherlich auch ein Großteil von uns benommen hat, als er oder sie noch getrunken hat oder sich im Entzug befand.

Ich denke, daß sich jede/jeder von uns immer wieder Gedanken darüber machen sollte, warum sie/er an Kreuzbundgruppen teilnimmt, was sie/er erwartet und was sie/er anderen geben kann. Gehört nicht in erster Linie das Akzeptieren dazu?

Margret Janssen, Wersten

Gefühle

kann man nicht mikroverfilmen,

nicht computerspeichern.

auch nicht auf Konten verbuchen

und ebensowenig mit ihnen

an der Börse spekulieren

– und angeblich "passen" sie

auch nicht mehr in unsere Gesellschaft

Darf ich ganz vertraulich fragen:

Was machst Du mit Deinen?

Teestube Jona

- schon mal gehört? Nein? Dann möchte ich Ihnen gern davon erzählen.

Bei der "Teestube Jona" handelt es sich um eine Begegnungsstätte für jugendliche Nichtseßhafte in Frankfurt. Jugendliche Wohnungslose? Ich war bislang der Meinung, daß Nichtseßhafte überwiegend älter wären.

Die Teestube Jona befindet sich in einem Ladenlokal in der Bahnhofsgegend. Als ich dort eintrat, herrschte lebhaftes Treiben; alle redeten, gestikulierten durcheinander. Die Besucherinnen und Besucher: kaputte Typen auf den **ersten** Blick. Pfarrer Schulz, der die Teestube ins Leben gerufen hat und leitet, erkannte ich nicht gleich. Kunststück, auch er trug ausgebeulte Cordjeans und einen Schlabberpulli.

Die Besucher bereiteten sich auf die Produktion einer Wandzeitung vor. Ich durfte zuhören und setzte mich bescheiden (bin ich sonst gar nicht) in eine Ecke. Die Wandzeitung sollte sich mit kommunalen Fragen und kritischen Betrachtungen auseinandersetzen. Innerhalb der nächsten halben Stunde geschah etwas Erstaunliches: Ohne daß ein lautes oder gar autoritäres Wort seitens der Betreuer gefallen wäre, ordnete sich das Chaos. Gruppen bildeten sich. Jeder begann zu basteln, zu kleben, zu schnippeln, zu nähen. Dazwischen: Zigaretten, Limo, Kaffee; Fragen, Reden, Vorzeigen, Lob, Anregung.

Ca. 25 junge Leute arbeiteten konzentriert, und die Wandzeitung bekam Gesicht.

Ich schaute mich um: alte, einfache Möbel, Aschenbecher (voll), Tassen (leer). Die hohen Wände waren mit Bildern tapeziert, selbstgemalt, gekleistert, gestrichelt, zusammengeflickt. Eine ganz zarte Bleistiftradierung, eine Meerlandschaft mit Strand, wirkte wie ein lichter Tupfer in der bunten Farbenpracht.

Pfarrer Schulz fand Zeit für mich. Er führt die Teestube seit mehreren Jahren ehrenamtlich mit einer festen Mitarbeiterin. Nebenberufliche Mitarbeiter müssen sich mindestens für ein Jahr zur Verfügung stellen, damit die Besucher sich an die Gesichter gewöhnen können, Ziele angestrebt werden können, Vertrauen entstehen kann.

Es sind tatsächlich vorwiegend junge Menschen, die hierher kommen. Durchschnittsalter: 20 bis 22 Jahre. Das Alter hat sich erst in den letzten Jahren nach unten verschoben. Die jungen Leute haben keine Ausbildung, keinen Beruf, keine Wohnung. Ein Elternhaus existiert nicht, oder die Bindung zur Familie ist zerstört.

Möglichkeiten, bei der Arbeits- oder Wohnraumbeschaffung zu helfen, hat Pfarrer Schulz kaum. Er möchte auch viel mehr, nämlich den Jugendlichen eine Zielsetzung für ihr Leben vermitteln, Perspektiven zeigen, ein nüchternes Leben für sie erreichen. "Aber", so fragte ich, "wenn diese jungen Menschen wirklich nüchtern, frei von Rauschmitteln aller Art sind, und ihr Elend klar erkennen, fallen sie dann nicht wieder in die Sucht zurück, angesichts der Aussichtslosigkeit, ihre Lebensbedingungen zu ändern?" Pfarrer Schulz zuckte traurig die Schultern: "Man muß es wenigstens versuchen". Und so handelt er. Auf meine Frage, wie sich die Kirchengemeinden zu seiner Arbeit stellen, wieder das ratlose Schulterzucken. Er und "seine" Jugendlichen können mit den "normalen" Gemeinden wenig anfangen. Sie sind ihnen zu verschlossen, zu "bürgerlich". Und die Kirchengemeinden ihrerseits finden zu den Entwurzelten keinen Zugang.

Die Wandzeitung war inzwischen fertig. Nun herrschte lebhaftes Kommen und Gehen. Es war lauter geworden. Ich verabschiedete mich mit unterschiedlichsten Gefühlen und fuhr zurück nach Düsseldorf. Ich fühlte mich elend und hilflos. Mich erwartete ein Zuhause und eine Kreuzbundgruppe.

Leonore Engelhardt

Gruppe Derendorf II

Anmerkung der Redaktion:

Eine Begegnungsstätte für jüngere Nichtseßhafte - hat das auch etwas mit uns im Kreuzbund Düsseldorf zu tun? Für wen ist unsere Begegnungsstätte offen? Für wen sind unsere Herzen offen? Denken Sie doch einmal darüber nach!

Der Teppich des Lebens ist geknüpft aus Begegnungen mit Menschen.

Flavia

20 Jahre Kreuzbund in Neuss

Wir freuen uns mit den Weggefährten des Kreuzbundes in Neuss über 20 Jahre erfolgreiche Arbeit in der Suchtkrankenhilfe. Unser Vorsitzender Heinrich Braunshausen übersandte den Freundinnen und Freunden in Neuss folgendes Grußwort:

Liebe Weggefährten in Neuss!

Zum 20. Jubiläum der Kreuzbundgruppen in Neuss übersende ich Ihnen meine herzlichen Glück- und Segenswünsche sowie die Wünsche des Kreuzbund Kreisverbandes Düsseldorf e.V.

20 Jahre Kreuzbund in einer Gemeinde bedeutet 20 Jahre kontinuierlich betriebene Aufbauarbeit, 20 Jahre steter Einsatz für alle Hilfesuchenden und 20 Jahre aktive Hilfe zur Selbsthilfe.

An Ihrer Arbeit, liebe Neusser Freundinnen und Freunde, habe ich immer besonders Anteil genommen, da die Neusser Kreuzbund-Gemeinschaft sich vor 20 Jahren aus der damals noch jungen Gründung in Düsseldorf entwickelt hat. In den Aufbaujahren bis zur Neugründung des Kreuzbundes in Düsseldorf 1968 kamen auch viele Freunde aus der Umgebung von Düsseldorf, aus Ratingen, Velbert, Mettmann, Erkrath und besonders aus Neuss zu unserer Stammgruppe in Düsseldorf-Bilk auf der Merowinger Straße. Aus diesem Grunde nannten wir unsere Gemeinschaft bei der Gründung am 28.08.1968 Kreuzbund e.V. Düsseldorf und Umgebung.

Sie, die Weggefährten aus Neuss, traten schon nach einem Jahr an mich heran und wir berieten gemeinsam, ob nicht im Interesse der Arbeit in Neuss dort eine eigenständige Kreuzbundgruppe gegründet werden sollte. Ich wandte mich deshalb hilfesuchend an den Caritasdirektor von Neuss. Er zeigte sich für unsere Arbeit sehr aufgeschlossen und stellte uns nach einigen grundlegenden Gesprächen im Caritashaus Räumlichkeiten zur Verfügung.

Es gelang mir, einen Düsseldorfer Kreuzbundfreund, Herrn Felix Schneider, als kommissarischen Leiter der ersten Neusser Gruppe zu gewinnen. Anfänglich arbeitete die Neusser Kreuzbund-Gruppe noch eng mit der

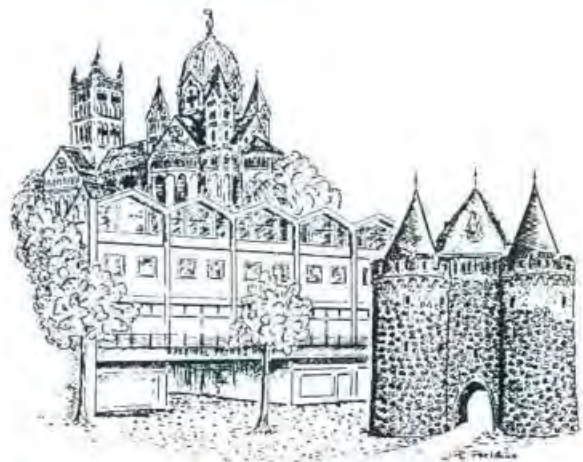
Düsseldorfer Gruppe zusammen. Es fanden gemeinsame Veranstaltungen statt, es gab eine gemeinsame Freizeitgestaltung.

Die Neusser Gruppe wuchs, wurde sicherer und selbständiger und wählte nach ca. zwei Jahren aus ihren Reihen einen Neusser als Gruppenleiter, Herrn Heinz Wellenberg. Dank seines Einsatzes und des besonderen Engagements seiner Mutter, Frau Brünger, wurde der Kreuzbund in Neuss immer stärker und im Laufe der Jahre entstanden weitere neue Gruppen.

Es ist mir als einer der "Geburtshelfer" der Neusser Kreuzbund-Gemeinschaft eine Freude, die positive Entwicklung Ihrer Gemeinschaft beobachten zu können. Für die Zukunft wünsche ich Ihnen allen Kraft für die dauerhafte und wirksame Hilfe für alle gefährdeten Menschen und Gottes Segen für diese Aufgabe im Sinne christlicher Nächstenliebe.

Mit herzlichen Grüßen

Heinrich Braunshausen



Wenn Sie mit den Nachbarn aus Neuss dieses Jubiläum feiern wollen – hier das Programm für den 24. November 1990.

10.00 Uhr: Festgottesdienst im Quirinus Münster zu Neuss

11.00 Uhr: Festakt im Kardinal Frings Haus, Neuss, Münsterplatz

19.00 Uhr: Feier mit Tanz und Tombola im Kardinal Frings Haus

Anmeldungen bitte an

Heinz Schiffer, Tel. 0 21 01/8 08 91

Freizeitangebote



Freizeit-Sport-Gruppe

Kreuzbündler machen sich ohne Streß und Leistungsdruck körperlich fit bei Gymnastik, Leichtathletik und Spiel.

Treffpunkt: Sporthalle Erich-Müller-Str. 31

Beginn: freitags, 19.00 Uhr

Ansprechpartner: Peter Busch, Tel.: 76 31 72
und Manfred Greiner, Tel.: 021 03/45 425

Schach

Schachbegeisterte "Kluge Köpfe" treffen sich zum Königlichen Spiel in einer festen Gruppe unter fachlicher Anleitung.

Seit September trifft sich die Schachgruppe wieder regelmäßig. Die Termine entnehmen Sie bitte dem Terminplan in diesem Heft. Interessierte können noch ohne Formalitäten einsteigen.

Leitung: Heinz Schmoll

Skat und Schach

können täglich zwischen 10.00 und 22.30 Uhr in der Cafeteria des Kreuzbundes auf der Bendemannstraße gespielt werden.

Turniere werden rechtzeitig angekündigt.

Tanzkurs

Unser Aufruf im letzten Heft war erfolgreich. Es haben sich endlich genügend Tanzbegeisterte gemeldet.

Ort und Starttermin werden in allen Gruppen bekanntgegeben.

Autogenes Training

Die beiden Kurse "Autogenes Training" haben einen lebhaften Zuspruch gefunden. Da sich bei unserer Umfrage im Frühjahr 1989 aber noch mehr Interessenten gemeldet hatten, werden wir demnächst einen weiteren Kurs anbieten. Wenn der Termin klar ist, so werden wir durch Rundschreiben zur Teilnahme einladen.

Musiktherapiegruppe

Die Gruppe ist wieder angelaufen.

Doris Bläser vom Caritasverband bietet – besonders für Kreuzbund-Freunde – ab sofort wieder über einen Zeitraum von sechs Monaten eine Ergänzung zu unseren Gruppengesprächen an. Die Gruppe findet vierzehntägig statt. Keine Angst vor Noten, Kenntnisse auf Instrumenten sind keine Voraussetzung zur Teilnahme. Schauen Sie einfach mal rein.

Wer sich entspannen will, Spiele und Übungen gern mitmacht, Musikinstrumente benutzen will und die Bewegung des Körpers nicht scheut, meldet sich bitte

bei Doris Bläser, Tel.: 74 66 39

Ort: Kinderheim Oberbilker Allee

Zeit: Montags, 18.00 bis 19.30 Uhr

Die Teilnahme ist kostenfrei!



Gruppengespräche

19.00 Uhr
bis
22.00 Uhr

– Montag – Montag –

Vormittagsgruppe, Gruppe BZ 9
(Frauen und Männer), Beginn: 10.00 Uhr
Bendemannstr. 17
Leitung: Hans Tappen, Tel.: 65 29 04

☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆

– Dienstag – Dienstag –

Stadtmitte, Gruppe BZ 1
Bendemannstr. 17
Leitung: Katja Kühlen, Tel.: 76 29 48

Stadtmitte, Gruppe BZ 6
Bendemannstr. 17
Leitung: Isolde Adler, Tel.: 48 25 56

Derendorf II
Pfarre St. Dreifaltigkeit
Becherstr./Barbarastr. (Jugendheim)
Leitung: Heinrich Braunshausen
Tel. 34 24 02

Holthausen
Pfarre St. Josef
Neues Pfarrzentrum, Ritastr. 9
Leitung: Gerhard Huy, Tel.: 79 99 83

Garath
Martin-Luther-King-Haus
Leitung: Peter Bleich, Tel.: 0 21 73/21 58 2

Rath
Pfarre Heilig Kreuz
Rather Kreuzweg 43
Leitung: Armin Langer, Tel.: 65 61 89

– Dienstag – Dienstag –

Unterrath
Pfarre St. Bruno
Kalkumer Straße (Pfarrzentrum)
Leitung: Karl-Ernst Thiel, Tel: 36 39 73

Urdenbach
Pfarre Herz Jesu
Urdenbacher Dorfstraße 22
Leitung: Hans Koch, Tel.: 15 12 57

☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆

– Mittwoch – Mittwoch –

Stadtmitte, Gruppe BZ 2
Bendemannstr. 17
Leitung: Cornelia Peters, Tel.: 62 35 08

Stadtmitte, Gruppe BZ 3
Bendemannstr. 17
Leitung: Fred Strohauer, Tel.: 75 29 88

Stadtmitte, Gruppe BZ 7
Bendemannstr. 17
Leitung: Gudrun Benda, Tel.: 61 22 19

Flingern
Pfarre St. Vinzenz
Albertstr. 93
Leitung: Werner Skirlo, Tel.: 28 62 30

Gerresheim
Ökumenische Begegnungsstätte
Neusser Tor 12
Leitung: Gerd Arenz, Tel.: 34 45 03

Kaiserswerth
Pfarre St. Suitbertus
An St. Swidbert 70
Leitung: Monika Thoms, Tel.: 30 69 89

Gruppengespräche

19.00 Uhr
bis
22.00 Uhr

– **Mittwoch – Mittwoch –** – **Freitag – Freitag –**

Wersten

Achtung! Achtung! Achtung! Achtung!
Abweichende Zeit: **19.30** Uhr bis 22.00 Uhr
Orthodoxe Kirchengemeinde Wersten
Werstener Feld 65
Leitung: Margret Janssen, Tel.: 22 60 55

☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆

– **Donnerstag – Donner –**

Stadtmitte, Gruppe BZ 4
Bendemannstr. 17
Leitung: Katja Kuhlen, Tel.: 76 29 48
Stadtmitte, Gruppe BZ 5
Bendemannstr. 17
Leitung: Hans Beckmann, Tel.: 42 74 84

Bilk, Merowingerstraße
Pfarre St. Ludger
Merowingerstr. 170
Leitung: z. Zt. ohne Gruppenleitung

Derendorf I
Pfarre Heilig Geist
Ludwig-Wolker-Str. 10
Leitung: Adolf Bongartz, Tel.: 25 46 86

Heerdt
Pfarre St. Benediktus
Baldurstr. 24 (Pfarrzentrum)
Leitung: Udo Becker, Tel.: 021 29/ 73 90

Wersten
Achtung! Achtung! Achtung! Achtung!
Abweichende Zeit: **19.30** Uhr bis 22.00 Uhr
Orthodoxe Kirchengemeinde Wersten
Werstener Feld 65
Leitung: Margret Janssen, Tel.: 22 60 55

☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆

Stadtmitte, Gruppe BZ 8
Bendemannstr. 17
Leitung: Klaus Mühe, Tel.: 59 27 39
Derendorf III
Pfarre St. Dreifaltigkeit
Becherstr./Barbarastr. (Jugendheim)
Leitung: Joseph Mertens, Tel.: 46 00 24

Vennhausen
Markusgemeinde
Sandträgerweg 101 (Clubraum)
Leitung: Ferdinand Schauerte, Tel.: 27 52 82

Essverhaltens-Gruppe
Bendemannstr. 17
Leitung: Gudrun Benda, Tel.: 61 22 19



Kreuzbund-Begegnungszentrum
Bendemannstr. 17, 4000 Düsseldorf 1
Tel.: 0211/35 40 88
täglich von 10.00 Uhr bis 22.30 Uhr



Telefonnotruf mit neuer Nummer
Aus technischen Gründen hat der Telefonnotruf für Suchtgefährdete ab sofort eine neue Telefonnummer:

Düsseldorf 32 55 55

Der Notruf ist 24 Stunden am Tag dienstbereit; die Helferinnen und Helfer arbeiten ehrenamtlich und anonym.



Stand: 07.11.1990

November

04. 30 Jahre Kreuzbund Duisburg, 16.00 Uhr
Heilige Messe, Liebfrauen-Kirche, 17.30 Uhr
Festakt und Tanz, Mercator-Halle Duisburg

04. Schachkurs, BZ, 16.30 Uhr

05. Gruppenleiter-Arbeitsgespräch, BZ

06. Frauengruppe (Rita Walter), BZ

10. Helferschulung (Hans-Dieter Braun), BZ

12. Vorstandssitzung, BZ

12. Frauenarbeitskreis, BZ

16.-18. Helferschulung (Wolfgang Grebler),
Kamillus-Haus

16.-18. Bundesseminar für GruppenleiterInnen,
Essen-Heidhausen

17. Supervision für GruppenleiterInnen, BZ

18. Schachkurs, BZ, 16.30 Uhr

24. Arbeitstagung der Nordrheinischen
Arbeitsgemeinschaft gegen die Suchtgefahren,
Thema "Co-Abhängigkeit", Freizeitstätte
Garath, 10.00 Uhr bis 15.30 Uhr

24. 20 Jahre Kreuzbund Neuss, 10.00 Uhr
Gottesdienst, Quirinus-Münster, 19.00 Uhr
Feier mit Tanz und Tombola, Kardinal-
Frings-Haus, Neuss

24. Gemütliches Beisammensein der Sport-
gruppe, BZ, 19.00 Uhr

25. Brunch, BZ, 10.00 Uhr

27. Helferschulung (Gisela Mathar), BZ



Dezember

04. Frauengruppe (Rita Walter), BZ

08. Helferschulung (Hans-Dieter Braun), BZ

09. Schachkurs, BZ, 16.30 Uhr

09. Nikolausfeier für unsere Kinder, BZ (An-
meldung im Geschäftszimmer)

15. Redaktionsschluß für **Kreuzbunt+aktuell**
Nr. 8 (Jan./Febr. 1991)

15./16. Besinnungstage im Advent (Pater
Weber) Exerzitien-Haus, Essen-Heidhausen,
Anmeldung über das Geschäftszimmer an
den Bundesverband

16. Adventsfeier des Kreisverbandes, Franz-
Sales-Kirche, Siegburger Straße, 15.00 Uhr

23. Schachkurs, BZ, 16.30 Uhr

Wir wünschen allen Kreuzbund-Mitglie-
dern, allen GruppenbesuchernInnen und
allen FreundenInnen und Förderern des
Kreuzbundes ein harmonisches und
friedliches Weihnachtsfest, eine schöne
Zeit zwischen den Jahren und ein glück-
liches und erfolgreiches Jahr 1991!

Bitte vormerken!

Kreuzbund-Karnevalsfest

mit vielen Attraktionen und natür-
lich Tanz und Buffet

26. Januar 1991

Uni-Mensa, Universitätsgelände

- An der Frauengruppe Interessierte melden sich bitte bei der Frauenbeauftragten Katja Kuhlen (Tel. 76 29 48) an. In dieser Gruppe können weibliche Gruppenmitglieder die Gespräche in den Selbsthilfegruppen vertiefen.
- Am Frauen-Arbeitskreis nehmen die gewählten Vertreterinnen der Gruppen des Kreisverbandes Düsseldorf teil.
- Zu allen Seminarveranstaltungen ist eine rechtzeitige Anmeldung notwendig. Diese ist lediglich im Geschäftszimmer möglich.

Kreuzbund, Nordlichter und jede Menge Action

Das Wochenende vom 14. – 16. Sept. 1990 mit unseren Papenburger und Sögeler Freunden war ein rundherum gelungenes Kreuzbundfest. Zum Empfang hatte sich die Sportgruppe mit ihren Frauen am Freitagabend im Hotel Dani eingefunden, wo uns ein mit viel Liebe und Freude vorbereiteter Imbiß mit Düsseldorfer Spezialitäten erwartete.



Im Namen des Düsseldorfer Kreuzbundes begrüßte Michael Kalwitzki unsere Gäste. Nach fröhlichem Schmaus erkundeten dann unsere Freunde aus dem kühlen Norden die heiße Altstadt.

Samstag um 9.00 Uhr wurde das Fußballturnier angepfeifen; spannende Spiele mit viel Ehrgeiz, Fairness und vor allem Spaß begannen. Viele Kreuzbündler sorgten für tolle Stimmung. Ein reichhaltiges Buffet erfreute alle Teilnehmer. Die Spielleiter Gerd Huy, Peter Häfke und Michael Kalwitzki leiteten das Turnier hervorragend und so konnte die Siegerehrung pünktlich erfolgen:

Die Siegerpokale gingen an die Mannschaften des Gartenamtes (1. Platz), des "Braustübl" (2. Platz) und des KB Düsseldorf I (3. Platz).

Schließlich waren ja alle Mannschaften Sieger; so gab es weitere Pokale für den KB Sögel (4. Platz), den KB Papenburg (5. Platz) und nochmals für den KB Düsseldorf II (6. Platz).



Den von Familie Rölike gestifteten Fairneß-Pokal verdiente sich die Mannschaft KB Düsseldorf II. An dieser Stelle noch einmal einen herzlichen Dank für alle Kuchen- und Salat-Spenden und die aktive Hilfe, die dieses Wochenende gelingen ließ.

Für mich war es ein tolles Erlebnis, wie selbstverständlich und mit Freude jeder, den wir angesprochen haben, mitgeholfen hat.

Nachmittags trafen wir uns zum Kaffeeklatsch in der Bendemannstraße. Kaffee und Kuchen waren "Spitze" und unsere Gäste hatten Gelegenheit, sich unser BZ anzusehen.

Während des Fußball-Turniers und auch beim Kaffeetrinken besuchten uns Ratsherr Hans Mallmann und seine Frau. Hans Mallmann ist Vorsitzender des Ausschusses für Gesundheit und Soziales der Stadt Düsseldorf.

Gemeinsam spazierten wir dann zum Schiff. "Eine Seefahrt, die ist lustig, eine Seefahrt, die ist schön" – dieses Lied hätte spätestens nach unserer Schifffahrt geschrieben werden müssen. Musik: toll, für jeden etwas. Stimmung: bombig, sogar zarte Bande wurden geknüpft.



Sonntagfrüh stand eine Stadtrundfahrt auf dem Programm. Theo Lücker, Journalist im "Un-"Ruhestand, prominenter Pfleger des Düsseldorfer Brauchtums und Düsseldorfer Original, kommentierte alles anschaulich.

Ein Abschiedsessen in den Benrather Rheinterrassen rundete das aktionsreiche Wochenende ab. Auch hierbei erfreute uns Theo Lücker mit lustigen Anekdoten und einer gelungenen Parodie auf Pastor Jääsch. Zur Freude aller nahm auch unser Vorsitzender Heinrich Braunshausen an diesem Essen teil.

Unsere Gäste aus Papenburg und Sögel bedankten sich für die Gastfreundschaft und wünschten sich – genau wie wir – ein baldiges Wiedersehen.

Im Namen der Kreuzbund Sportgruppe
Manfred Greiner

Nächste Gelegenheit zum Wiedersehen:

Ha!lenturnier in Papenburg

02. Februar 1991

Vormerken! Vormerken! Vormerken!

5 Jahre Kreuzbund-Gruppe in Düsseldorf-Rath

Grund genug, um einmal Bilanz zu ziehen!

Rund 300 mal haben wir uns dienstagsabends um 19.00 Uhr im Pfarrhaus der Pfarre Heilig-Kreuz in Rath getroffen und zwei Stunden "Gruppe gemacht", das heißt, Hilfe zur Selbsthilfe geleistet. Wir, das sind ca. 26 bis 30 Betroffene, also abstinent lebende Alkoholranke und zum Teil deren Angehörige – Menschen aus allen Schichten der Bevölkerung, die es geschafft haben, dank Selbsthilfegruppe und/oder Therapie wieder gesund zu werden und ein zufriedenes Leben ohne Suchtmittel zu führen.

Am Anfang kamen überwiegend Freundinnen und Freunde aus anderen Stadtteilen zu unserer Gruppe. Inzwischen nehmen immer mehr Hilfesuchende aus der näheren Umgebung an den Gruppengesprächen teil. Dies ist auch ein Zeichen dafür, daß immer mehr Menschen begreifen, daß die Suchtkrankheit keine Schande ist. Es ist nur eine Schande, nichts dagegen zu unternehmen.

Die Rückfallquote in unserer Gruppe ist sehr gering, was zeigt, daß wir auf dem richtigen Weg sind. Dazu beigetragen hat sicher auch die wachsende Akzeptanz in der Gemeinde und die gute Atmosphäre in den ansprechenden Pfarrräumen.

Unsere Erfolge geben mir den Mut und die Kraft weiterzumachen.

Armin Langer
Gruppenleiter/Rath

Der Katholikenrat Düsseldorf bietet an:

Wallfahrt und Studienreise "über den Jakobsweg nach Santiago de Compostella" (Spanien) vom 26. April bis 07. Mai 1991

Auskunft und Anmeldung:

VIATOR-Reisen, 4600 Dortmund 1, Telefon:
0 23 17/14 44 66

Ausklang

Das Jahr 1990 geht zuende. Das freundlich-warme Wetter der letzten Wochen hat uns zwar stets über den wahren Stand des Jahreskreises hinweggetäuscht. Wenn Sie jedoch in den letzten Tagen in einer Gärtnerei eingekauft haben, werden Ihnen Tannengrün und Kiefernzweige als Vorboten des Weihnachtsfestes begegnet sein.

Es ist ein weitverbreiteter Brauch, in dieser Zeit Bilanz für das abgelaufene Jahr zu ziehen. In Wirtschaftsunternehmen wird ein Schlußstrich unter die Buchführung gesetzt; es werden Soll und Haben ausgerechnet und miteinander verglichen. Die Frage lautet: Haben wir Gewinn oder Verlust gemacht?

Auch im Kreuzbund muß die Kasse stimmen, aber die Frage nach Gewinn oder Verlust darf – so meine ich – in unserer Arbeit keine Rolle spielen. Unsere persönliche Bilanz muß anders aufgestellt werden.

Jeder von Ihnen kann in diesen Tagen für sich überlegen, wie sich sein Leben im Jahr 1990 abgespielt hat. Was ist aus den guten Vorsätzen des Jahresbeginns geworden? Ist 1990 wirklich alles anders geworden? Habe ich meine Kräfte richtig eingeschätzt? Habe ich Fortschritte gemacht? Bin ich auf dem Punkt "Neujahr 1990" stehengeblieben oder etwa

sogar zurückgeschritten? Riesengroße Fortschritte sollten uns nicht leichtsinnig machen. Zwischen Stillstand und Rückschritt gibt es keine großen Unterschiede. Beide sind ein Zeichen von mangelnder Offenheit und mangelnder Entwicklung.

überdenken Sie Ihre Lage also erneut. Seien Sie dabei kritisch und verschließen Sie sich neuen Argumenten nicht. Und nutzen Sie die Hilfe Ihrer Freunde und Weggefährten in der Gruppe. Bleiben Sie offen für Ideen und Angebote der Freundinnen und Freunde.

Welche Bedeutung die Kreuzbund-Gemeinschaft für Sie hatte und hat, können natürlich nur Sie persönlich ermessen. Für mich beinhaltet unsere Gemeinschaft Heimat, Geborgenheit, Ruhe, Sicherheit und natürlich auch Arbeiten und Dienen. Alles zusammen gibt mir eine gute Grundlage für meine Zufriedenheit und damit meine Gesundheit.

Ihnen allen, liebe Freundinnen und Freunde, wünsche ich, daß Sie mit Ihrer persönlichen Bilanz für 1990 zufrieden sind.

Ihr 
Michael Kalwitzki

Allen Freundinnen und Freunden, die mitgeholfen haben, daß Kreuzbund auch im Jahr 1990 eine lebendige Gemeinschaft und keine Worthülse gewesen ist, sagt der Vorstand ein herzliches Dankeschön.

Und allen – auch denen, die sich noch nicht zu einer aktiven Mitarbeit entschließen konnten und auch denen, die meinen, schon genug getan zu haben, möchten wir zurufen: "Helft mit, daß der Düsseldorfer Kreuzbund eine lebendige Gemeinschaft bleibt! Bleibt nicht stehen, seid flexibel! Unsere Gemeinschaft lebt nur dann, wenn Geben und Nehmen sich die Waage halten!"

In diesem Sinne wünschen wir allen eine ruhige Weihnachtszeit und einen guten Start in das Jahr 1991!

Allen Kranken wünschen wir von Herzen eine gute ärztliche Betreuung, liebevolle Menschen an ihrer Seite und eine positive Lebenseinstellung, denn eine Genesung ist nur durch das Zusammenwirken aller Komponenten möglich.

Je kälter die Jahreszeit, desto heißer die Getränke, natürlich alkoholfrei! Z.B.

TEE-PUNSCH

(Zutaten für 4 Personen)

3 Beutel Lipton Time Fresh Tee, 3 dl Wasser, 3 dl Traubensaft, Saft einer Orange, je 1 Prise Kardamom, Muskatblüte und Zimt, 1 Nelke, 2 Teelöffel Honig.

Alles zusammen langsam aufkochen, 3 bis 4 Minuten ziehen lassen, absieben und heiß servieren!



JOHANNIS-PUNSCH

(Zutaten für 4 Personen)

6 dl roter Johannisbeersaft, 3 Tl Grenadine-sirup, 1/3 kleingehackte Vanilleschote, 1 Zitrone, je 1 Prise Muskat, Nelkenpulver und Zimt, Honig.

Alle Zutaten - bis auf die Zitrone - langsam aufkochen und 3 Minuten ziehen lassen. In jedes Glas eine dünne Zitronenscheibe geben. Den gesiebten Punsch daraufgießen und mit Honig nach Geschmack süßen. Heiß servieren!



ANGESICHTS DER FORDERUNG NACH
GEWISSEN FRAUENQUOTEN ERKLÄRT
SICH HERR SCHRÖDER BEREIT,
IN ZUKUNFT ALS
TRANSVESTIT
AUFZUTRETEN



WAS BRINGEN
WIR BLOß
IM NÄCHSTEN
HEFT?



**Das nächste Heft
erscheint
Ende Dezember 1990!**

Herausgeber:

Kreuzbund Kreisverband Düsseldorf e.V.,
Bendemannstr. 17, 4000 Düsseldorf 1,
Tel. 35 40 88

Verantwortlich: Heinrich Braunshausen,
Michael Kalwitzki

Redaktion: Cornelia Peters